Daraus konnte sie nun die Lehre ziehen, daß Bescheidenheit eine unerläßliche und nothwendige Tugend ist.

Die Käfer.

Die kleine Franziska hatte ein ganz besonderes Vergnügen an den bunten Insekten, die des Sommers und auch im Frühlinge schon die Gärten durchschwärmen, und sich bald auf Blumen wiegen, bald über die grünen Pflanzenblätter hinwegschlüpfen, bald auch im raschen Fluge die Luft durchschneiden, schwirrend wie ein Pfeil, der der Sehne des Bogens entflieht. Vor Allen am Meisten liebte Franziska die kleinen rothen Käfer mit schwarzen Pünktchen, welche man Gotteslämmchen nennt. Wo sie ein solches unschuldiges Thierchen erreichen konnte, fing sie es ein, und schleppte es Stunden lang mit sich herum, bald seine glänzenden Farben, bald die Hurtigkeit bewundernd, mit welcher es über ihre Finger und Handfläche hinweglief. Wollte es fortfliegen, so hielt sie es fest, und verschloß es in die hohle Hand, wobei sie nicht immer so ganz säuberlich mit ihm umging.

Eines Tages, es war im Sommer und die Sonne schien warm und lieblich, trat der Vater in den Garten und bemerkte Franziska, welche, bei einem blühenden Gesträuch auf den Knieen liegend, aufmerksam die Blätter durchmusterte, und sehr bald ihre kleinen Hände nach irgend einem Gegenstande ausstreckte. Im Eifer bemerkte

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071618-0